

## RUNDBRIEF 3/2021

Liebe Freundinnen und Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Die Einladung zur 21. Mitgliederversammlung am 26. November 2021 liegt Ihnen seit kurzem vor. Unsere Entscheidung, erneut das online-Format zu wählen, dürfte durch die derzeitige Entwicklung der Pandemie ihre Bestätigung finden. Ich hoffe, Sie alle befinden sich bei bester Gesundheit und können Ihre Teilnahme ermöglichen. Was in früheren Zeiten durch die Fahrgemeinschaften etabliert wurde, lässt sich vielleicht ja jetzt durch eine gemeinsame Teilnahme fortführen, sodass im kleinen Rahmen der auch gesellige und familiäre Charakter der Zusammenkünfte fortgeführt werden kann. In dieser Hinsicht war die außerordentliche Mitgliederversammlung anlässlich der von unserem Mitglied Prof. Dr. Konold und Frau Dr. Regnath vom Alemannischen Institut perfekt organisierten Tagung in Schiltach ja geradezu ein Labsal.

Die „Wassergeschichte(n) vom Schwarzwald und vom Oberrhein“ fanden in der Aquademie der hansgrohe group in Schiltach an einem Ort zuvorkommender Gastlichkeit statt, freundlichst unterstützt durch die Gemeinde Schiltach, wofür auch an dieser Stelle nochmals herzlicher Dank auszusprechen ist.

So erfrischend fachlich die Tagung einerseits war, so diente sie eben auch mit der 1. Außerordentlichen Mitgliederversammlung der Vorbereitung der jetzt anstehenden 21. Ordentlichen Mitgliederversammlung. Die vorgelegten Entwürfe zur Änderung der Satzung wurden in einer ausführlichen, nahezu zweistündigen Diskussion sorgsam erwogen. Das Resultat wird Ihnen demnächst in Form einer Synopse zugehen, über die wir nach Möglichkeit am 26. November befinden sollten.

Ich darf Sie daher bitten, in den nächsten Tagen der DWhG vielleicht noch etwas mehr Aufmerksamkeit zu widmen als ohnehin schon. Dies gilt nicht nur der Frage der Satzungsänderungen, sondern auch der erforderlichen Zustimmung zum noch zu versendenden Protokoll der 20. Mitgliederversammlung vom 23. April 2021. Hierfür bereitet der Vorstand noch ein Formular vor, um dessen Rücksendung wir Sie dann nachdrücklich bitten möchten, um die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung bei der Bestätigung von Beschlüssen zu erlangen, die auf einer nicht in Präsenz durchgeführten Mitgliederversammlung getroffen wurden. Rechnen Sie also bitte in den nächsten Tagen erneut mit Post und nehmen Sie sich bitte im Interesse der DWhG ein wenig Zeit. Dies gilt auch für alle anderen Unterlagen, die wir dann zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung Ihnen noch zukommen lassen werden. Auch das erforderlich gewordene Vorgehen hinsichtlich des künftigen Beitragseinzuges möchten wir in diesem Kontext lösen.

Die uns derzeit eigentlich über Gebühr beanspruchenden organisatorischen Fragen werden vom Ausblick auf die nächste Fachtagung der DWhG in Tangermünde tröstlich überstrahlt. Als Termin dafür steht die Zeit vom 28. bis zum 30. April 2022 ja seit längerem fest, und da wir das von unseren Mitgliedern *Lothar Tölle* und *Hans-Jörg Steingraf* ausgearbeitete Programm ja eins zu eins in das Jahr 2022 übertragen hatten, ergibt sich daraus auch der Termin der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung, die nach erneuter Bestätigung durch die Mitgliederversammlung am 26. November 2021 dann am 29. April 2022 in Tangermünde als Präsenzveranstaltung stattfinden soll.

Die Region im weiteren Umfeld ist durch die von Lothar Tölle kraftvoll vorangetriebene Publikation „Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt – Von den Anfängen bis zur Gegenwart“, Sonderband 18 der Schriftenreihe der DWhG, erneut Gegenstand des wasserhistorischen Interesses geworden. Der freundlichen Aufnahme der Publikation in der Magdeburger Lokalpresse kann ich mich hier nur anschließen und nachdrücklich für die Lektüre der dort versammelten Beiträge werben, die aus den Federn weiterer unserer Mitglieder stammen.

Der hier vorgelegte Rundbrief, den in bewährter Weise Frau Basche und unser Ehrenmitglied Herr Such erstellten, möge Ihnen in der Zeit bis zur Mitgliederversammlung eine erbauliche Lektüre sein.

Norman Pohl

## ► PERSÖNLICHES

### DWHG-MITGLIED H.-G. HOFFMANN †

Am 6. August 2021 ist **Bauassessor Dipl.-Ing. Heinz-Günter Hoffmann**, Aachen, im Alter von 95 Jahren von uns gegangen. Herr Hoffmann war langjähriger Geschäftsführer und Vorstand des Wasserverbandes Eifel-Rur, Aachen, später Düren, und maßgeblich an der Entwicklung des Rurtalsperrensystems beteiligt.

Wir trauern mit seiner Frau und Familie um ihn. Wir werden ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

### DWHG-MITGLIED ULRICH MANIAK 85 JAHRE

Am 20. Juni 2021 beging Herr **Prof. Dr.-Ing. Ulrich Maniak**, Bad Harzburg, seinen 85. Geburtstag.

Wir gratulieren Herrn Professor Dr.-Ing. Maniak nachträglich sehr herzlich und wünschen alles erdenklich Gute!

## ► VERANSTALTUNGEN

### ■ 52. virtuelles Internationales Wasserbau-Symposium Aachen 2022 (vIWASA) am 13. Januar 2022

Einladung zum 52. virtuellen IWASA am 13.1. 2022 unter dem Thema „**Hochwasser 2021 - Erfahrungen und Konsequenzen**“

Extreme Unwetter haben in Teilen Europas im Juli 2021 zu massiven Überschwemmungen geführt. In Deutschland waren besonders Regionen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz betroffen; hier führte der Starkregen innerhalb von wenigen Stunden zu einer Hochwasserkatastrophe mit über 180 Toten und Sachschäden in Milliardenhöhe.

Das 52. Internationale Wasserbausymposium Aachen bietet eine digitale Plattform, um Erfahrungen, Einschätzungen und wissenschaftliche Expertise zum Thema Hochwasser zu bündeln und auszutauschen. Neben Erfahrungsberichten aus betroffenen Gemeinden werden Experten des Hochwasserschutzes Impulse und Anregungen für hochwassergefährdete Regionen geben.

Weitere Informationen beim IWASA-Organisationsteam: Christiane Eichmanns, Tel.: +49 241 80 25264, Dr. Elisa Classen, Tel.: +49 241 80 25760, E-Mail: iwasa@iww.rwth-aachen.de

### ■ Tag der Hydrologie am 22./23. März 2022 in Garching bei München

Die Veranstalter, die Herren *Prof. Dr.-Ing. Markus Disse*, Technische Universität München, und *Prof. Dr. Ralf*

Ludwig, Ludwig-Maximilian-Universität München, laden zum Tag der Hydrologie (TdH) am 22./23. März 2022 nach Garching bei München unter dem **Thema „Im Wandel - Klima, Wasser und Gesellschaft - Prozesse - Methoden - Kommunikation“** ein. Unterthemen sind

1. Modellierung und Vorhersage von extremen Ereignissen
2. Nicht-stationäres Verhalten hydrologischer Prozesse
3. Special Session I: Auenreaktivierung - Synergien von Hochwasser- und Naturschutz
4. Special Session II: Water-Food-Energy Nexus

Vortragsthemen und Posterbeiträge können ab sofort angemeldet werden.

Die Organisation der Teilnahme-Verwaltung ist der DWA-Bundesgeschäftsstelle in Hennef übertragen.

Ansprechpartnerin: Frau Sabrina Pentzel, Tel.: 02242/872-116, Fax: 02242/872-153, E-Mail: pentzel@dwa.de

Allgemeine Anfragen: info.tdh2022.hydrologie@ed.tum.de

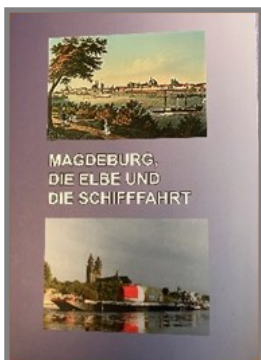
## ► VERÖFFENTLICHUNGEN

### ■ ZUM ERSCHEINEN DES NEUEN DWHG-SONDERBANDES 18

Wir freuen uns, Ihnen diesen Sonderband nach langer Vorbereitung anbieten zu können. Er ist der dritte und letzte Band einer Trilogie, die anlässlich des 150-jährigen Gründungsjubiläums der preußischen Elbstrombauverwaltung 2016 in Magdeburg mit der Herausgabe des DWhG-Bandes 26 begonnen wurde („150 Jahre Elbstrombauverwaltung - Gemeinsam forschen und gestalten“/ Gesamtedaktion: Petra Faulhaber, Karlsruhe).

Darauf folgte ebenfalls noch im Jahre 2016 die Herausgabe des Sonderbandes 15 der DWhG-Schriften („Wie die Elbe schiffbar wurde oder die Regulierung der Mittel-elbe“ von Roland Schneider, Wittenberge).

Beide genannten Bände waren lange Zeit vergriffen und sind erfreulicherweise inzwischen wieder lieferbar. Die Trilogie wird nun komplettiert durch das Buch



### **Lothar Tölle u.a.: Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt – Von den Anfängen bis zur Gegenwart -**

Herausgegeben vom Verlag Knoll maritim Berlin im Auftrag des Ingenieurverbandes Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V.-Bezirksgruppe Ost;

**Zugleich Schriften der DWhG, Sonderband 18, Berlin 2021;**

ISBN 978-3-00-069439-4, 195 Seiten, Format DIN A4, 291 Abbildungen, davon 200 in Farbe; Hardcover mit Klebebindung

Preis 34,00 € (Mitglieder 22,00 €), zzgl. Versandkosten

Grundlage dieses Buches war eine umfangreiche Artikelserie, die in den Jahren 2011 bis 2014 in der Tageszeitung „Magdeburger Volksstimme“ in seinerzeit 102 Folgen abgedruckt war, an denen eine ganze Autorengruppe verschiedener Bereiche mitgewirkt hatte.

Nach umfangreicher Überarbeitung und Aktualisierung der Texte und Abbildungen kann den interessierten Lesern nun dieses Gemeinschaftswerk von insgesamt 12 Autoren aus diversen Interessengebieten präsentiert und angeboten werden.

*Lothar Tölle*  
Mitglied des Vorstandes der DWhG

## ZUSAMMENGEFASSTE INHALTSWIEDERGABE

Unter der Redaktion von DWhG-Vorstandsmitglied *Lothar Tölle* ist es den insgesamt 12 Autoren auf hervorragende Weise gelungen, eine umfassende Monographie zu erarbeiten, welche die beiden vorab in der DWhG-Schriftenreihe erschienenen Veröffentlichungen abrundet.

Der Vielfalt und Vielzahl der behandelten Themen ist nur damit Rechnung zu tragen, indem auf den Inhalt jedes der insgesamt 13 streng untergliederten Hauptartikel eingegangen wird.

Das erste Hauptkapitel von *Helmut Faist* (†) und *Lothar Tölle* beginnt mit „einem Streifzug durch 200 Jahre Geschichte“ von der Frühzeit bis zur ersten urkundlichen Erwähnung der Stadt Magdeburg 805 u.Z., beschäftigt sich anschließend mit Magdeburg als einem alten Handelsplatz an der Elbe. Es folgen frühe Uferbefestigungen und Flussbauten an der Elbe, wie dem „Cracauer Wasserfall“, Stromregulierungen und Hochwasserschutz vor 1800 u.Z., vom Wiener Kongreß bis zum Wirken der Elbstrombauverwaltung von 1855 bis 1945. Nach Darstellung der Niedrigwasserregulierung der Elbe schließen sich die Nachfolgeeinrichtungen der Elbstromverwaltung nach 1845 bis heute, über 300 Jahre Stromelbe und Pegel in Magdeburg an.

Das zweite Hauptkapitel von *Martin Simon* ist der Charakteristik eines großen Stromes von der Quelle bis zur Mündung und seinen Besonderheiten in der Magdeburger Region gewidmet. Es werden die Entwicklung der Elbe bei Magdeburg vom Mittelalter bis heute, der Hochwasserschutz und Deichbau sowie Eindeichungen dargestellt. Weiterhin werden extreme Hochwasserereignisse der Elbe, der Elbeumflutkanal und das Pretziner Wehr, Niedrigwasser-Ereignisse (2015, 2018 und 2019) sowie die Eisverhältnisse geschildert.

Das dritte Hauptkapitel von *Ingo Klinder* mit einem Beitrag von *Karl Jüngel* (†) beschäftigt sich mit der Binnenschifffahrt und Binnenschiffen auf der Elbe von den Anfängen bis heute, deren Konstruktion und Antrieben, behandelt die Dampfschiffe, Raddampfer, die Kettendampfer und als ein Kuriosum die Bierkähne auf der Elbe, die Situation der Wasserstraßen und der Schifffahrt nach dem 2. Weltkrieg und die weitere Entwicklung der Binnenschifffahrt nach 1945, unter Berücksichtigung des Unternehmens der Deutschen Binnenreederei mit Blick auf die Schubschifffahrt sowie einschließlich der tschechischen Schifffahrt in Magdeburg.

Der Beitrag des vierten Hauptkapitels von *Manfred Kossak* ist dem Thema 250 Jahre Schiffbau an der Magdeburger Elbe, den verschiedenen Schiffswerften an der Elbe bis zum VEB Schiffswerft „Edgar André“ gewidmet.

Das fünfte Hauptkapitel von *Wolfgang Hucke* mit einem Beitrag von *Karl Jüngel* (†) fasst die Entwicklung der Magdeburger Häfen vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert, der früheren Umschlagsanlagen und historischen Krananlagen im Stadtgebiet, den Bau des Handels-, Industrie-, Kanal- und des Hansehafens als neues trimodales Güterverkehrszentrum zusammen.

Das sechste Hauptkapitel von *Hans Garz* mit einem Beitrag von *Dr. Eckhard Schinkel* widmet sich unter der Überschrift „Vom Rhein bis zur Elbe - Der Mittellandkanal im deutschen Kanalnetz“ dem Bau der West-Ost-Kanalverbindung von der Idee bis zur Realisierung in verschiedenen Abschnitten und dem Monopol-Schleppbetrieb in Magdeburg.

Mit dem technischen Denkmal, der Vorgeschichte, der Entwicklung von Rudolf Mussaeus bis zur feierlichen Inbetriebnahme 1938 des Schiffshebewerkes Magdeburg-Rothensee beschäftigt sich der Beitrag von *Dr. Eckhard Schinkel*, *Hans Garz*, *Dieter H. Michel* und *Lothar Tölle*. Es wird eingegangen auf die Besonderheiten beim Bau und Betrieb dieses ersten Zwei-Schwimmer-Hebewerkes der Welt, die Generalreparatur von 1979 bis 1981, die Schließung des Hebewerkes 2006 und den schwierigen Weg bis zur saisonalen Wiederinbetriebnahme im August 2013.

Dem Südflügel des Mittellandkanals und weiteren Kanalplänen ist das achte Hauptkapitel von *Helmut Faist* (†) und *Lothar Tölle* unter dem Motto „Mit dem Schiff von Magdeburg nach Leipzig?“, mit Hinweisen auf die unvollendete Staustufe Magdeburg-Neustadt, weiteren Plänen für Umgehungskanäle und Flusskanalisierungen und alten Schifffahrtswegen von Magdeburg nach Berlin gewidmet.

Im neunten Hauptkapitel behandeln *Lothar Tölle*, *Hans Garz* und *Gerhard Meusel* die Wasserstraßen im Magdeburger Umfeld von 1945 bis 1990. Sie gehen dabei auf die Wasserstraßenverwaltung in Magdeburg nach 1945, die Magdeburger Elbe im Wasserstraßennetz der DDR, die Stadt am Elbe-Strom bis 1990, die Sonderbauvorhaben an den Kanälen nach 1972, Atomkraftwerke an der Elbe ein, berichten vom „Kalten Krieg“ an den Wasserstraßen, von Grenzkonflikten an der mittleren Elbe, der Affäre mit dem Dienstboot „Kugelbake“ 1966 und vom gemeinsamen Eisauflauf der BRD- und DDR-Eisbrecherflotten 1987 auf der Elbe.

Das zehnte Hauptkapitel von *Lothar Tölle* über „Das Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 17 mit dem Wasserstraßenkreuz Magdeburg“ befasst sich mit der Gründung der WSD (Wasser- und Schifffahrtsdirektion) Ost und den Verkehrsprojekten Deutsche Einheit, der Planung des Wasserstraßenkreuzes Magdeburg, der neuen Schleusen in Rothensee und Hohenwarthe, der längsten Kanalbrücke der Welt über die Elbe, spektakulären Zwischenfällen bei den Kanalbauten, den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bei den großen Bauvorhaben, der Niedrigwasserschleuse und der Altlastensituation im Industriegebiet Rothensee und der vollschiffigen Anbindung der Magdeburger Häfen an den Mittellandkanal.

Das elfte Hauptkapitel „Personenschifffahrt, Fähren und Fluss-Kreuzfahrten“ wurde von *Karl Jüngel* (†) verfasst.

Das zwölfte Hauptkapitel „Die Elbe als moderne Wasserstraße und gleichzeitig als wesentlicher Bestandteil des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservates „Fluslandschaft Elbe“ von *Helmut Faist* (†), *Manfred Simon* und *Lothar Tölle* behandelt die Wasserstraße Elbe seit 1990, die Sedimentationsprobleme in der Elbe, den Bundesverkehrswegeplan 1992 für die Elbe, die Elbe im Spannungsfeld zwischen Flussbaumaßnahmen und Ökologie, die Biosphärenreservate an der Elbe, deren Erhaltung als Wasserstraße in ihrem Naturraum, die Elbe und den Klimawandel als wissenschaftliches Szenario sowie den Klimawandel, die Auen und den Verkehrsweg Elbe.

Das letzte, 13. Hauptkapitel über „Umweltverträgliche Transporte auf den Wasserwegen in Verbindung mit der Erhaltung des natürlichen Umfeldes“ von *Ingo Klinder*, *Petra Faulhaber* und *Lothar Tölle* ist ausgerichtet auf die heutige Binnenschifffahrt - Nostalgie oder moderner Verkehrsträger? Es folgen aktuelle technische Entwicklungen für Binnenschiffe, die Vorteile der Magdeburger Wasserstraßenverbindung im gesamtdeutschen Verkehrsnetz, kurze Geschichte der Umweltbewegungen vom Rhein bis zur Elbe bis 1990, Die Umweltdiskussionen an der mittleren Elbe nach 1990, die realen Ausbaupläne an der mittleren Elbe, strittige Themen an der Wasserstraße Elbe, naturbelassener Fluss oder Kulturstrom Elbe? Veränderte Rahmenbedingungen und neue Sichtweisen an der Elbe für das 21. Jahrhundert, das Gesamtkonzept Elbe von 2017 - ein Strategisches Konzept für die Entwicklung der deutschen Binnenelbe und ihren Auen - ein Ausblick - Wie kann es weitergehen auf und mit der Elbe?

Herzlichen Glückwunsch zum Erscheinen des Werkes und großer Dank an das Autorenkollektiv für die umfassende und detaillierte Darstellung!

W. Such

# Die Elbe ist nicht immer dieselbe

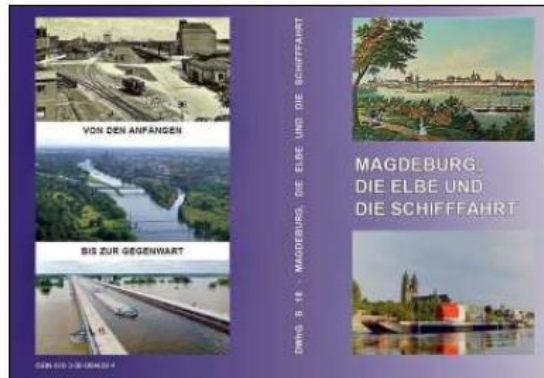
Neues Buch über den Strom, den Wasserbau und das Leben am Fluss knüpft an eine Volksstimme-Serie an

Von Karl-Heinz Kaiser

**Magdeburg** • Frühe Uferbefestigungen und Flussbauten, der Cracauer Wasserfall, Strom- und Deichbau, der Wiener Kongress, die Elbstrombauverwaltungen, die Elbe von der Quelle bis zur Mündung, das Schiffshebewerk und die neuen Schleusen, die längste Kanalbrücke der Welt, der Klimawandel und ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept für die Elbe - zu all dem gibt es auf 195 reich bebilderten Seiten in dem jetzt erschienenen Buch „Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt“ fachlich exakte und leistungswerte Informationen, Gedanken, Schlussfolgerungen.

## Zwölf Autoren aus vielen Bereichen

Zusammengetragen und aufgearbeitet wurden sie von zwölf Autoren aus den Bereichen Wasserbau, Wasserwirtschaft, Binnenschifffahrt, Schiffbau, Maschinenbau, Hafengewirtschaft und Industriegeschichte



Einband des Buches über den Elbstrom und Magdeburg, das aus einer Volksstimme-Serie hervorgegangen ist. Foto: Kaiser

te unter Federführung von Lothar Tölle, Dipl.-Ing für Wasserbau.

Vielen Lesern der Volksstimme wird der Titel des Buches bekannt sein. In der Tat handelt es sich um die Rubrikenzeile, die mehr als 100 Mal von 2011 bis 2014 jeweils einen profilierten Beitrag in der Volksstimme zum Thema mar-

kierte. Seinerzeit hatte das im Laufe der Jahre gewachsene Autorenkollektiv unter dem Eindruck der Internationalen Bauausstellung Iba 2010 der Redaktion den Vorschlag unterbreitet, das Thema Leben an und mit der Elbe umfassend populärwissenschaftlich zu beleuchten. 2011 startete im Ergebnis eine der erfolgreichs-

ten Serien der Volksstimme. Sämtliche Beiträge sind für den nun vorliegenden Band aus dem Verlag Knoll maritim von den Experten neu gesichtet, bewertet und komplettiert worden - vor allem durch historische und aktuelle Fotos, Kartenwerke, Grafiken und Tabellen.

Neue Themen wurden hinzugefügt, aktuelle Entwicklungen auf Grundlage des Gesetzes über den wasserwirtschaftlichen Ausbau von 2021 sowie europäischer Richtlinien aufgegriffen.

## Fahrrinne am Domfelsen wird thematisiert

Kein Bogen gemacht wird auch um heiß diskutierte Themen. Dazu zählt die 2002 vom Bundesverkehrsministerium vorerst ad acta gelegte Verbreiterung der Fahrrinne am Domfelsen von derzeit 35 auf 50 Meter - eines der engsten Nadelöhre für die Elbeschifffahrt. Das Pretziener Wehr, die

Wirtschafts- und Personenschifffahrt, Fähren und frühere Schiffswerften in Magdeburg spielen ebenso eine Rolle wie der Elbpegel an der Strombrücke, die Häfen oder das nach 2002 erneute Jahrhunderthochwasser 2013.

Nicht von ungefähr lautet der Untertitel des Buches „Von den Anfängen bis zur Gegenwart“ - es ist neben der fachlichen zugleich eine überaus umfangreiche heimatgeschichtliche Publikation über den Strom, mit dem die spezielle historische und die aktuelle Entwicklung der Stadt Magdeburg untrennbar verknüpft ist.



Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft, Sonderband 18, Lothar Tölle u. a.: „Magdeburg, die Elbe und die Schifffahrt. Von den Anfängen bis zur Gegenwart“, Verlag Knoll maritim Berlin, 195 Seiten, 291 Abbildungen; Hardcover, Preis 34 Euro, ISBN 978-3-00-069439-4

■ .Herausgeber: Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord - Landschaftspflege Freiburg, Institut für Naturschutzökologie und Landschaftsmanagement, gefördert und unterstützt durch sechs Schwarzwaldgemeinden

Autoren: DWhG-Mitglied Prof. Dr. Werner Konold, Dr. Christian Suchomel und Manuel Hugelmann; **Riesen, Floßweiher/Schwallungen, Flößerei - Kulturgeschichtliche Bedeutung der historischen Holzbringungsanlagen im Gebiet der Kinzig - Abschlussbericht**, Oktober 2019, 195 Seiten, 104 Abb., überwiegend Farbbilder, sowie Karten und Tabellen

Anhangband, März 2019, 29 Seiten, 3 Abb.,

Format: DIN A4, broschiert,

Bezug: Konold, Kaphedyi, Wattendorf & Suchomel GbR, Stegener Straße 19, 79199 Kirchzarten, Tel.: 07661/9890266, E-Mail: info@landespflege-freiburg.de

Diese Studie ist mit Unterstützung zahlreicher Heimatforscher und sachkundiger Personen, aufgrund umfangreicher Erkundungen im Gelände und intensiver Archivstudien entstanden.

Ziel war eine Dokumentation des Gesamtsystems der Holzbringung aus den Wäldern im Einzugsgebiet der oberen Kinzig im Projektgebiet innerhalb der beiden Regierungsbezirke Freiburg und Karlsruhe. Die Studie erstreckt sich auf die vier Landkreise Freudenstadt, Ortenaukreis, Rottweil und Schwarzwald-Baar-Kreis. Es sollten die heute noch sichtbaren Elemente der Holzbringung entlang der Gewässer, wie z.B. Schwallungen/Floßweiher, sonstige Weiher, Floßgassen, Ufer- und Sohlenbefestigungen, Querbauwerke, Anbindeplätze und Einbindeplätze aufgenommen werden. Einbezogen wurden weitere Elemente der Holzbringung, die zum Transport aus der Waldfläche heraus hin zu den Bächen gedient haben (soweit aus Quellen und deutlich sichtbar im Gelände nachzuvollziehen), wie z.B. Riesen und Holzverladerampen. Neben den Einrichtungen zum Holztransport sollten „konkurrierende“ andere Wassernutzungen berücksichtigt werden, wie z.B. Wiesenbewässerung, um das Gesamtsystem an den Bächen darzustellen. Die im Gelände sichtba-

ren Befunde wurden mittels Quellen in einen wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Kontext eingebunden. Die Elemente wurden hinsichtlich ihrer funktionalen Zusammenhänge und deren Sichtbarkeit, ihres baulichen Zustandes sowie ihrer Bedeutung aus denkmalpflegerischer Sicht bewertet. Die untersuchten Holzbringungssysteme wurden schließlich mit anderen von der Flößerei geprägten Landschaften verglichen, um deren Alleinstellungsmerkmale im Einzugsgebiet der Kinzig herauszuarbeiten.

Die Ergebnisse der Studie waren Gegenstand des Vortrages von DWhG-Mitglied Prof. Konold auf der Tagung „Wassergeschichte(n) vom Schwarzwald und vom Oberrhein“ vom 30.9. bis 2.10.2021 in der Hans Grohe-Aquademie in Schiltach, veranstaltet vom Alemannischen Institut Freiburg e.V. in Zusammenarbeit mit der DWhG und dem Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg e.V. (WBW).

■ **DWhG-Mitglied Prof. Dr. Klaus Grewe: Auf Römerspuren im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis - Es gibt viel zu sehen im „Freilichtmuseum“ zwischen Voreifel und Ville!** - Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises, Ausgabe 37, Jahrgang 2022, Herausgegeben vom Rhein-Sieg-Kreis, Der Landrat - Kultur- und Sportamt, 2021, Postfach 5051, 53705 Siegburg, Tel.: 0172/8880503, Seite 90-100, 11 Farbbilder, 1 Übersichtskarte, 2 Ausschnitte historischer Karten

Verlag und Vertrieb: Edition Blattwelt, Reinhard Zado, Hauptstraße 22, 56316 Niederhofen, Tel.: 02684/4551, E-Mail: rzado@rz-online.de, www.blattwelt.de

Der Autor dieses Beitrages, Prof. Dr. Klaus Grewe ([www.klaus-grewe.de](http://www.klaus-grewe.de)) hat als Archäologe viele Jahre in der Bodendenkmalpflege des Landes Nordrhein-Westfalen in Bonn gewirkt, geforscht und publiziert. Er kennt die römische Wasserleitung aus der Eifel nach Köln wie kein anderer (Grewe, Klaus, Knauff, Manfred: Der Römerkanal-Wanderweg - Wie das Wasser laufen lernte, Düren 2019). Die römische Wasserleitung verläuft auf einem Drittel der Trassenlänge von insgesamt 95,4 Kilometern durch den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, der wie ein Gürtel die Bundesstadt Bonn umspannt. Auf einer hochwasserfreien Fläche innerhalb des heutigen Stadtgebietes gegenüber der Siegmündung errichteten die Römer zur Überwachung des „nassen Limes“ Rhein als Standort einer Legion das *Castra Bonnensia* und eine Siedlung, deren Versorgung aus Landgütern (*Villae rusticae*) auf den fruchtbaren Böden des dicht besiedelten Umlandes erfolgte.

Der Verfasser geht auf das eigene Wasserversorgungssystem für die Römerstadt Bonn ein und vergleicht es mit dem Römerkanal nach Köln. Er schildert weiter interessante Verknüpfungen des alten römischen mit dem heutigen Straßennetz. Er vermittelt entlang des Römerkanal-Wanderweges einen Einblick in den Verlauf und die Gestaltung des Römerbauwerkes. Dabei verweist er anhand von Beispielen auf die intensive Nutzung des Steinmaterials aus dem Kanal und des durch Ablagerung aus dem durchgeleiteten kalkreichen Wasser im Fließquerschnitt ausgeschiedenen Kalksinters („Aquäduktmarmor“) in von den Nachfahren der Römer errichteten Bauwerken.

Grewe lädt zum Besuch des Römerkanal-Informationszentrums in Rheinbach und zur Besichtigung von Aufschlüssen und geborgenen Teilstücken des Römerkanals ein. In den drei Abteilungen der Ausstellung werden anhand von Fotos, Grabungsdokumenten und Modellen vom Kanal nach Köln und mit Beispielen aus dem gesamten römischen Imperium die Planung, Vermessung und Konstruktion von Anlagen zur Wasserversorgung in der Antike demonstriert (Grewe, Klaus: Aquädukte - Wasser für Roms Städte, Rheinbach 2014, 2016, 2019).

## ► BLICK IN ZEITSCHRIFTEN

### ■ .WASSER UND ABFALL

Herausgeber: Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V., Miesvan-der-Rohe-Straße 17, 52074 Aachen, [www.bwk-bund.de](http://www.bwk-bund.de)

Verlag: Springer Vieweg, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Abraham-Lincoln-Straße 46, 65189 Wiesbaden

#### **23. Jahrgang, Heft 7-8, August 2021, ISSN 1436-9095**

Seite 6: **BWK fordert Konsequenzen aus den Hochwasserereignissen 2021**, weitere Informationen: [www.bwk-bund.de](http://www.bwk-bund.de)

#### Seite 10: **NRW: Klimaanpassungsgesetz und 15-Punkte-Offensive**

Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat am 1. Juli 2021 das bundesweit erste eigenständige Klimaanpassungsgesetz beschlossen. Zur Umsetzung und Unterstützung bei der Klimafolgenanpassung hat das Umweltministerium NRW eine 15-Punkte-Offensive erarbeitet.

Seite 14-17: *Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf*, RWTH Aachen University:

#### **Das Juli-Hochwasser 2021 in NRW - Ein erster Erfahrungsbericht, 5 Bilder**

Seite 18-23: Frank Thorenz, Jörn Drosten, Marten Ast und Wilhelm Koldehofe:

#### **Küstenschutzstrategie der Länder Niedersachsen und Bremen - Der Generalplan Schutzdeiche**, 5 Bilder, 1 Tabelle

Seite 30-31: BWK-Landesverband Nordrhein-Westfalen

#### **Das Junge Forum stellt die Partner des BWK vor:**

**Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. (DWhG): Interview von Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher, stellvertretender DWhG-Vorsitzender, mit Christoph Saupe vom Jungen Forum des BWK**

#### **23. Jahrgang, Heft 9, September 2021, ISSN 1436-9095**

Seite 6: **Ab 2029 wird eine Pflicht zur Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm eingeführt!**

Seite 10-12: Jörg Wagner: **Die Nationale Wasserstrategie: Mit der Vorstellung des Entwurfs der Nationalen Wasserstrategie durch das Bundesumweltministerium am 8. Juni 2021 endete ein dreijähriger Dialogprozess.**

Im Entwurf der Nationalen Wasserstrategie werden alle Fragen und Antworten zum Umgang mit Wasser in Deutschland bis 2050 gebündelt.

Seite 40-43: Lena Hübsch: **Niedersächsische Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels**

Das Land Niedersachsen erarbeitet eine Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels und baut derzeit ein Niedersächsisches Kompetenzzentrum für Klimawandel auf. Grundlage bildet das im Dezember 2020 beschlossene Niedersächsische Klimagesetz (NKlimaG).

Seite 44-47: Friedhart Knolle: **Zum Klimawandel im Harz und seinen Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft**

Mit den Projekten „Energie- und Wasserspeicher Harz“ zur Anpassung an den Klimawandel und dem „Integrierten Gewässer- und Auenprojekt Oker im Nördlichen Harzvorland“ werden zwei Projekte vorgestellt, mit denen auf den Klimawandel reagiert wird.

Seite 62: **Hinweis auf aktuelle Veröffentlichung**

*Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Lühr*, Dr.-Ing. Olaf Sterger und Dr.-Ing. Karl-Heinz Zwirnmann: **150 Jahre Gewässerschutz in Deutschland - Entwicklung, Ergebnisse und Erkenntnisse**, 260 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen, kartoniert, Erich-Schmidt-Verlag, Berlin, ISBN 978-3-503-19989-1, Preis: 49,80 €

#### **23. Jahrgang, Heft 10, Oktober 2021, ISSN 1436-9095 - Schwerpunkt „Ökologie an Gewässern“**

- Astrid Eichhorn, Georg Rast und Guido Puhmann: **Flüsse brauchen mehr Raum**, Seite 19-22, 4 Bilder

Es werden Naturschutzprojekte des WWF im Biosphärenreservat Mittelelbe, wie Naturschutzgroßgebiet



„Mittlere Elbe“ (Laufzeit 2001-2018), vorgestellt: Hauptziel war die Sicherung und Renaturierung eines durchgehenden Verbundes echter, überflutbarer Auenwälder von der Mulde- bis zur Saalemündung (Arbeitsschwerpunkt: Deichrückverlegung Lödderitz), seit 21.12.2018 Naturschutzgebiet.

Naturschutzgebiet „Elbauen bei Vockerode etwa 20 km stromauf“ (Laufzeit 2010-2018): schrittweise Umwandlung des im Projekt erworbenen Ackerlandes von etwa 54 ha in Auengrünland und Hartholzauenwald, Waldumbaumaßnahmen auf etwa 50 ha Fläche, Schaffung von Feuchtbiotopen, „Wilde Mulde - Revitalisierung einer Wildflusslandschaft in Mitteldeutschland (Laufzeit 2015-2021)

Die vorgestellten Feldprojekte besitzen in Modellregionen Modellcharakter.

- *DWhG-Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher: **Möglichkeiten der Erhöhung der Wasserverfügbarkeit für die landwirtschaftliche Feldberegnung*** (nach dem Vortrag des Autors beim BWK-Bundeskongress vom 16. - 19.9.2021 in Dessau-Roßlau), Seite 23-26, 3 Bilder, 1 Tabelle

## ■ .WASSERWIRTSCHAFT

Herausgeber: Florian Bischof, E-Mail: florian.bischof@springernature.com

Verlag: Springer Vieweg, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Abraham-Lincoln-Straße 46, 65189 Wiesbaden

### 111. Jahrgang, ISSN0043-0978, Nr. 7-8/2021

Seite 63-66: Detlef Sönnichsen: **Hochwasser - von der Sinflut zum wasserwirtschaftlichen Verständnis**

### 111. Jahrgang, ISSN0043-0978, Nr. 9-10/2021

**Schwerpunkthema Gewässer/Fischschutz/Hydraulik, Betrieb und Bemessung von Fein-Horizontal- und Stabrechen und u.a. erste Erkenntnisse aus den Flu ten im Juli 2021 in Nordrhein-Westfalen**

- **Bericht des NRW-Landesministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz vom 25. August 2021 an den Landtag**, Seite 8

- **Gründe für die steigende Hochwassergefahr in Westeuropa**, Seite 9

- **Flutpolderprogramm des Freistaates Bayern an der Donau** (Kette von neuen Flutpoldern, u .a. bei Bertoldsheim, Eltheim, Wörthhof, zusätzlicher Schutz vor extremen Hochwassern für 120.000 Menschen, Schadenspotenzial: 9 Mrd. €, Seite 11

- **Aktuelle Satellitenbilder zeigen Hochwasser-Ausdehnung im Ahrtal** (mit Linkangabe), Seite 11

- **Der ökologische Zustand des Rheins hat sich gebessert**, Seite 14

- Detlev Ingendahl und 5 weitere Autoren: **Aalabwanderung an der ergänzend mit Fischwanderungs-Einrichtungen ausgerüsteten Wasserkraftanlage in der Sieg/NRW**, Seite 62-67, 6 Bilder

- **Eindrücke vom Oberlauf des Obs in Russland (Westsibirien) mit einer Länge von 3.650 km der drittgrößte arktische Fluss**, gemessen an seinem Abfluss von 12.492 m<sup>3</sup>/s (1930-1969) nahe der Mündung weist er das größte Einzugsgebiet aller arktischen Flüsse auf, mit Wasserkraftanlage und Mehrzweckreservoir Nowosibirsk (490 MW), Seite 77-85, 9 Bilder

- **Eindrücke aus dem Jenissei-Einzugsgebiet in Russland (Westsibirien) mit einer Länge von 4.092 km inklusive seines Quellflusses, dem Großen Jenissei, gemessen an seinem Abfluss der größte arktische und der fünftgrößte Fluss der Welt**. Am Jenissei und seinem Zubringer Angara befinden sich die größten Wasserkraftwerke Russlands mit einer installierten Leistung von insgesamt 24.720 MW (Jenissei-Angara-Kaskade). An der Wasserkraftanlage Kranojarsk (installierte Leistung 6.000 MW) befindet sich ein keilförmiger Schiffsaufzug mit einer selbstfahrenden Schiffstrogkammer von 1.747 m Länge, zur Bewegung auf einer Zahnradbahn (Spurweite 9 m) und einer Neigung von 10 %, ausgelegt für Schiffe mit einer Tragfähigkeit bis zu 1.500 t, Seite 86-93, 7 Bilder

Die beiden Artikel basieren auf einer studentischen Exkursion der Technischen Universität München im September 2019, der ein eigener „Reisebericht zur Wasserbauexkursion 2019 der TU München nach Sibirien“ gewidmet ist, u.a. mit Hinweisen auf besichtigte Felszeichnungen (Petroglyphen) aus der Jungsteinzeit, Bronzezeit, skythischen Epoche und antiken Turkzeit am Tschuiki Trakt, der alten Handelsroute zwischen Sibirien und der Mongolei („Seidenstraße Sibiriens“), Seite 96-101, 7 Bilder

- Dirk Carstensen: **Talsperren - elementare Bauwerke zur Sicherung unserer Zukunft, mit einer „Ersten Einordnung der Ereignisse an der Steinbachtalsperre“ unterhalb von Euskirchen, Regierungsbezirk Köln (Speichervolumen 1,2 Mio. m<sup>3</sup>) nach der Flut am 14. Juli 2021**, Seite 94-95, 1 Bild

- Einladung zur Tagung „Wassergeschichte(n) vom Schwarzwald und vom Oberrhein“ vom 30. September bis zum 2. Oktober 2021 in der Hansgrohe Aquademie in Schiltach/Schwarzwald, Konzeption, Planung und Organisation Prof. Dr. Werner Konold, Dr. R. Johanna Regnath, Alemannisches Institut Freiburg e.V., in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V. (DWhG) und dem Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg, Seite 112

## ■ .KORRESPONDENZ WASSERWIRTSCHAFT

Organ der DWA - Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.  
Herausgeber und Verlag: GFA, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

### 14. Jahrgang, Nr. 8, August 2021

Seite 472: **Mit dem am 9. Juni 2021 in Kraft getretenen „Gesetz über den wasserwirtschaftlichen Ausbau an Bundeswasserstraßen zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele der Wasserrahmenrichtlinie“** (BGBl. I, Nr. 28, 8. Juni 2021 (S. 1295-1305), erhält die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) die Zuständigkeit, die Binnenwasserstraßen des Bundes wasserwirtschaftlich auszubauen, soweit dieser Ausbau zur Errichtung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie erforderlich ist. Das neue Gesetz ergänzt das wasserwirtschaftliche Aufgabenportfolio der WSV.

Seite 483: Stefan Bröker: **Das CEDIM (Center for Disaster Management and Risk Reduction Technology des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) hat einen ersten Bericht zur Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen vorgelegt.**

Der Bericht plädiert dringend dafür, in Hochwasser-Gefahrenkarten historische Daten einzubeziehen, auch um Hochwassergefahren besser abschätzen zu können.

Seite 503-506: Christian Scheid, Malte Zeddies, Mike Kopp und Robert Jüpner: **BiWaWehr - Das Bildungsmodul für Feuerwehren zum Umgang mit wasserbezogenen Naturgefahren (ein Forschungsvorhaben des Fachgebietes Siedlungswasserwirtschaft der Technischen Universität Kaiserslautern)**, 2 Abb.

### 14. Jahrgang, Nr. 9, September 2021

Seite 532: **Wissenschaftler (Prof. Dr. Wolfgang Büchs, Biologe und Gastprofessor an der Universität Hildesheim) sieht Wiederaufbau im Ahrtal vor Herausforderungen.**

Er forscht seit den 1980er Jahren im Mittleren Ahrtal und ist Hauptautor einer dreibändigen Monographie über die Region Rheinland-Pfalz, die von der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2021 mit am stärksten betroffen ist.

Podcast-Gespräch mit Wolfgang Büchs: [www.gfa-news.de/gfa/webcode/20210806\\_002](http://www.gfa-news.de/gfa/webcode/20210806_002) (siehe wortgleichen Hinweis in Korrespondenz Abwasser—Abfall, Nr. 9/2021, Seite 691-692)

Seite 537-539: **Fünf Prinzipien für klimasichere Kommunen und Städte** - siehe: <https://www.ufz.de/index.plip?.de-48382> und

<https://www.nature.com/articles/d41586-021-02309-9> und weitere Literaturangaben (Seite 538)

Seite 576-582: *Hartmut Wittenberg* und *Christiane Rhode*: **Levadas und Wassermühlen auf Madeira als historische Mehrweckprojekte**, 10 Abb.

Hinweise auf Veröffentlichungen:

Seite 594: *Martin Kluger*: **Der Lech - Landschaft, Natur, Geschichte, Wirtschaft, Wasserkraft, Welterbe** 224 Seiten, Context Verlag Augsburg/Nürnberg, Preis: 9,90 €, [www.context-mv.de](http://www.context-mv.de), ISBN 978-3-9469172-0-5

Seite 595: *Mathias Döring*: **„Antiochia - Wasser im Überfluss“ 1500 Jahre Wasserbau zwischen Klimaoptimum und Kleiner Eiszeit**

Antiochia, das heutige Antakya, zählte zu den großen Metropolen der Antike. Zur römischen Zeit galt sie als die wasserreichste Stadt des Vorderen Orients. Grund war eine flächendeckende Versorgung aus großen Karstgebieten.

272 Seiten, Preis: 36,00 €, Verlag Parmenios, ISBN 978-3-9815362-4-9

#### **14. Jahrgang, Nr. 10, Oktober 2021 - Schwerpunkt „Wasserwirtschaftliche Extremereignisse Niedrigwasser“**

- *Heinz Schiller*: **Leserbrief zum Artikel: „CEDIM legt erste Analyse zur Hochwasserkatastrophe vor - Gesamtschaden elf bis 24 Mrd. €“** in KW 8/2021, Seite 483: **Einordnung der HW-Stände des Ahr-Pegels Altenahr 2021 als Folge einer „Vb“-Wetterlage**, Seite 610

- DWA-Fachausschuss GB-1 **„Ökologie und Management von Flussgebieten“**, 10 Verfasser, darunter DWhG-Mitglied *Prof. Dr. Werner Konold*: **Folgewirkungen des Klimawandels für den Zustand der Fließgewässer - Bedeutung für Bewertung und Management vor dem Hintergrund der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie**, Seite 611 (Zusammenfassung des neuen DWA-Themenbandes T3/2021, September 2021, ISBN 978-3-96862-139-5 (Print))

- (7 Verfasser): DWA-AG (Arbeitsgruppe) HW-3.1: **„Niedrigwasser“ - unser Weg zum neuen Merkblatt DWA-M541 „Statistische Analyse von Niedrigwasserkenngrößen“**, Seite 625-630, 2 Abb., 1 Tab.

- 4 Verfasser (Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz): **Wasserstraßenbezogene Vorhersagedienste - elementarer Baustein zur Unterstützung der Transportlogistik besonders in Niedrigwasserperioden**, Seite 640-645, 6 Abb.

- *F. Oestermann* u. *Chr. Mudersbach*: **Einfluss von Talsperren auf Niedrigwassertrends am Beispiel des Einzugsgebietes der Ruhr**, Seite 646-651, 4 Abb.

#### **■ .KORRESPONDENZ ABWASSER-ABFALL**

Organ der DWA, Herausgeber und Verlag: GFA, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Tel.: 02242/872-333, Internet: [www.gfa-news.de](http://www.gfa-news.de)

#### **68. Jahrgang, Nr. 9, September 2021**

**Seite 691-692: Wissenschaftler sieht Wiederaufbau im Ahrtal vor Herausforderungen**, Podcast-Gespräch mit dem Biologen *Wolfgang Büchs* (siehe wortgleicher Hinweis in Korrespondenz Wasserwirtschaft, Nr. 9/2021, Seite 532)

CEDIM-Analyse zur Hochwasserkatastrophe—Center for Disaster Management and Risk Reduction Technology des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) - Download der Studie des CEDIM: [www.gfa-news.de/gfa/webcode/20210723\\_004](http://www.gfa-news.de/gfa/webcode/20210723_004)

#### **68. Jahrgang, Nr. 10, Oktober 2021 (Schwerpunkt: „Wasserwirtschaftliche Extremereignisse“)**

**- Pumpwerk Oberhausen in Betrieb genommen - finale Phase der Abwasserfreiheit der Emscher eingeläutet**

Am 20. August 2021 hat die Emschergenossenschaft als größten und wichtigsten Meilenstein des Emscher-Umbaus das Pumpwerk Oberhausen und damit den gesamten Abwasserkanal der Emscher (AKE) in Betrieb genommen. Bis Ende 2021 wird die Emscher dann sukzessive von ihrer Schmutzfracht befreit werden -

zum ersten Mal nach mehr als 170 Jahren.

Der in Tiefenlagen von bis zu 40 Metern quer durchs zentrale Ruhrgebiet verlegte AKE löst den Emscher-Fluss künftig als „abwassertechnische Hauptschlagader“ der Region ab. „Herzstück“ dieser Hauptschlagader ist das Pumpwerk Oberhausen, künftig Deutschlands größtes Schmutzwasserpumpwerk, Seite 791, siehe auch IWSV-Magazin, 61. Jahrgang, Heft 3-2021, Seite 8-11,

- 22 Autoren: **Fünf Prinzipien für klimasichere Kommunen und Städte**, Seite 796-798
- Felix Kaup und Hendrik Pollmann: **Wastewater-based Epidemiology - Polio, Pest und Pandemie (Ergebnisse einer Online-Konferenz in Hessen)**, Seite 801-807
- 13 Verfasser: **Echtzeitvorhersage urbaner Sturzfluten und damit verbundene Wasserkontaminationen**, Seite 814-821

## ■ **.RHEINISCHE HEIMATPFLEGE - MITGLIEDERZEITSCHRIFT - UNTER DEM MOTTO: DIE MOSEL - WEIN-KULTUR-LANDSCHAFT**

58. Jahrgang, Ausgabe 3/2021

Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Dr. Simons-Straße 2, 50679 Köln, dokumentiert in einem Sonderheft (58. Jahrgang, Ausgabe 3/2021) die Vorträge des von ihm am 30. April 2019 im Kapuzinerkloster Cochem/Mosel veranstalteten Symposiums „Stimmen und Stimmungen an der Mosel“. Die Veröffentlichung enthält nebst einer Einführung die folgenden Vorträge

- Christin Theisen: **Wie eine Trockenmauer - Netzwerken für eine aktive Mosel-Kulturlandschaft**
- Elisabeth von den Hoff: **Die Terrassenlandschaft der Mittelmosel - Ihre Entstehung während des Eiszeitalters**
- Paul Gieler und Jürgen Haffke: **Der Steillagenweinbau an Ahr und Mosel**
- Mechthild Braun und Sibylle von Schuckmann-Karp: **Die Landschaft der Mosel-Umlaufberge**
- Ulrich Stein: **Dornen statt Reben! Die Erhaltung historischer Steillagen an der Mosel**
- Julia Kaboth: **Historische Weinberge der Kulturlandschaft Moseltal - Die Bewerbung des Vereins Weltkulturerbe Moseltal e.V.**
- Carolin Kolhoff: **UNESCO-Welterbe - Berühmtes Programm mit unbekanntem Verfahren - Ziele, Umsetzung und Abläufe**

(Gesamtumfang: 80 Seiten, Format: 16,8 x 24 cm, broschiert)

## ■ **.DENKMALPFLEGE IN BADEN-WÜRTTEMBERG - NACHRICHTENBLATT DER LANDESDENKMALPFLEGE**

Herausgeber: Landesdenkmalamt, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen am Neckar, Tel.: 07156/16591-335, ISSN 0342-0027, 50. Jahrgang, Nr. 3/2021

- Matthias Hinderer/Siegrid Hirbodian und 5 weitere Autorinnen: **Umweltgeschichte aus vier Archiven - Das interdisziplinäre DFG-Projekt Bad Waldsee**, Seite 184-190, 12 Abb.

Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes werden u.a. Sedimentationsanalysen aus dem Stadtsee in Bad Waldsee untersucht.

In Kooperation mit DWhG-Mitglied *Dr. Lutz Dietrich Herbst*, der in der Baudenkmalpflege des Landesamtes Kulturdenkmale der Industrie und Technik betreut, wird der Wasserwirtschaft im Umfeld der Stadt-Kanäle für das Zuführen oder Ableiten von Wasser, zur Wieserbewässerung und Moorentwässerung - eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet (Seite 189).

- Melanie Mertens: **Wellplatte und Sheddach - Die Eternithallen von Ernst Neufert in Leimen (dem Standort von Produktionsanlagen der Firma Eternit AG)**, Seite 191-196, 11 Abb.

Der Artikel ist dem weltbekannten Industriearchitekten und Verfasser der „Bauentwurfslehre“ sowie des

„Well-Eternit-Handbuches“ Ernst Neufert (1900-1986) gewidmet. Das Eternitwerk Leimen ist als Kulturdenkmal der frühen Nachkriegsmoderne ausgewiesen.

- Dr. Isolde Dautel: **Hochwassermarke, Obelisk und Pegelhaus - Kleindenkmale erzählen vom Leben am unbegradigten Oberrhein (Teil 1)**, Seite 197-202, 11 Abb.

„Entlang des Rheinstroms entstanden im Zusammenhang mit der unauslöschlich mit dem Namen des badischen (Militär-)Ingenieurs Gottfried Tulla (1770-1828) seit 1817 umgesetzten Begradigung am Oberrhein und der mit deren Vollendung zusammenfallenden Verklärung vor allem des Mittelrheins gegen Ende des Jahrhunderts zahlreiche Monumente, die heute den Schutz der Denkmalpflege genießen. Der als Landes- und Ländergrenze bedeutsame Strom und romantisch verklärte Sehnsuchtsort regte zu patriotischen Denkmälern an, als internationale Verkehrsader und Energielieferant ließ er Technikdenkmale entstehen. Wie die ehrenamtliche Erfassung und Dokumentation der Kleindenkmale im Landkreis Karlsruhe verdeutlichte, existieren neben Wasserbauten, wie Schleusen, Dämmen und Kanälen oder Brücken und Hafengebäuden, auch zahlreiche kleinere, schützenswerte Objekte: Viele von ihnen erfüllen die gesetzlichen Kriterien eines Kulturdenkmals, andere - mitunter aufgrund ihrer Jugend und ihres Überlieferungszustands - nicht. Ungeachtet der rechtlichen Kategorisierung erinnern sie alle, ganz unterschiedlich in Material und Anspruch, an den einst ungezähmten Fluss und die beschwerlichen Lebensbedingungen der Flusssanrainer.“

Der Artikel dokumentiert ausgewählte Beispiele.

- Dr. Martin Hahn: **Ziemlich beste Freunde - 50 Jahre Städtebauförderung und Denkmalschutz**, Seite 209-215, 9 Abb.

„Die Verabschiedung des Städtebauförderungs- und des baden-württembergischen Denkmalschutzgesetzes in den Jahren 1971 bzw. 1972, also vor 50 Jahren, läuteten eine Zeitenwende ein. Zeit, um Bilanz zu ziehen: Haben sich die damaligen Konzepte im Rückblick bewährt? Waren sie robust und sind sie resilient? Was können wir aus der Geschichte lernen für die Zukunft der Stadterneuerung? Zum Jubiläum ist eine kurze Geschichte der Stadtsanierung in Baden-Württemberg erschienen.“

- Dr. Julia Goldhammer: **Bergung des ältesten Einbaums vom Bodensee –Triboltinger Bohl, Serheim bei Konstanz**, Seite 222-223, 2 Abb.

Der Fund aus weichem Lindenholz, verhältnismäßig gut erhalten auf einer Länge von etwas mehr als 8,5 m, stammt mit einem Alter von über 4000 Jahren aus der Zeit des 24. bis 23. Jahrhunderts v. Chr., der Übergangszeit zwischen Jungsteinzeit und Bronzezeit. Er soll restauriert werden.

## ■ .IWSV-MAGAZIN - VERBANDSZEITSCHRIFT DES INGENIEURVERBANDES WASSER- UND SCHIFFFAHRTSVERWALTUNG E.V. (IWSV)

Herausgeber: IWSV, Bundesvorsitzender Dipl.-Ing. Burkhard Knuth, c/o WNA Magdeburg, Tel.: 0391/535-2200, E-Mail: burkhard.knuth@iwsv.de

### 61. Jahrgang, Heft 3-2021

- Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender von Emschergenossenschaft (EG) und Lippeverband (LV): **Die Emscher: Fluss im Wandel**, Seite 8-11, 8 Bilder

Anfang der 1990er Jahre wurde im Ballungsraum der Emscher im Kontext der Internationalen Bauausstellung Emscher Park durch die EG eine neue Epoche eingeläutet: Innerhalb von 30 Jahren sollen das Einzugsgebiet abwasserfrei und für die 400 Kilometer Flussläufe eine eigendynamische naturnahe Entwicklung initiiert werden. Herzstück des Umbaus ist der 51 Kilometer lange Abwasserkanal Emscher, dessen Inbetriebnahme 2018 begann (siehe auch KA Korrespondenz Abwasser-Abfall, Ausgabe Nr. 10/2021, Seite 791)

- Helge Hoyme und Janine Kristin Pries: **Uferdeckwerke im Spannungsfeld von Technik und Zeitgeist, Teil 1: 50 Jahre Entwicklung**, Seite 15-21

- Dr. Karl Hähne: **Überarbeitung der DIN 19657 - Sicherung von Gewässern, Deichen und Küstendünen**, Seite 22-26

- IWSV-Aktuell - Presseschau von Stefanie von Einem, Seite 30-31

Artikel von Nicole de Jong: **Megaschleuse am Elbe-Seiten-Kanal in direkter Nachbarschaft des Schiffsbauwerkes Scharnebeck (Kammerlänge 225 m, Kammerbreite:12,5 m, Höhenunterschied: 38 m)**

## ■ .HANSA INTERNATIONAL MARITIME JOURNAL

Herausgeber: Prof. Peter Tamm †

Schiffahrts-Verlag „Hansa“ GmbH & Co. KG, Stadthausbrücke 4, 20355 Hamburg, Postfach 105723, 20039 Hamburg, Tel.: 040-707080-02, www.hansa-online.de

### Ausgabe Nr. 09/2021

- **Viele Bauprojekte an der deutschen Küste - Von der Ems bis zur Ostsee wird gebaggert und gebaut - Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) des Bundes arbeitet aktuell an mehreren Großprojekten im Bereich der Seeschifffahrt.** Der Artikel weist im Überblick auf die wichtigsten Maßnahmen hin, darunter

- Laufender Neubau einer Seeschleuse zwischen Elbe und Nord-Ostsee-Kanal (NOK) - Fünfte Schleusenkammer in Brunsbüttel von etwa 360 m Gesamtlänge, Kammerbreite 45 m, Fertigstellung Ende 2026, Gesamtkosten rund 1,2 Mrd. €,

- Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) für Schiffe bis 280 m Länge, 32,5 m Breite und 9,50 m Tiefgang,

- Planung für den Ersatzneubau der kleinen Schleuse Kiel-Holtenau am Ostende des NOK,

- Grundinstandsetzung Kanaltunnel Rendsburg im Zuge des NOK abgeschlossen,

- Fahrrinnenanpassung an Unter- und Außenelbe sollen 2021 abgeschlossen werden,

- Vorbereitungen für die Anpassung der Außenweser auf eine tideunabhängige Abladetiefe von 13,50 m laufen, ebenfalls

- Vertiefung der Unterweser bis Brake und der Außenems soll fortgesetzt werden,

- Instandsetzung des Westdeckwerkes auf Wangerooge,

- Grundinstandsetzung Eidersperwerk läuft,

- Ausschreibung für die Instandsetzung der Ostmole auf Helgoland in Vorbereitung zur Ausführung bis 2026,

- Arbeiten zur Anpassung der seewärtigen Zufahrt zum Seehafen Rostock soll voraussichtlich 2022 starten,

- Aktualisierung zur Anpassung der seewärtigen Zufahrt zum Seehafen Wismar läuft,

- Modernisierung der maritimen Verkehrstechnik an der deutschen Küste ist abgeschlossen

Seite 66-71

## ► BUCHERSCHEINUNGEN

■ Dirk Götschmann (Herausgeber): „**Jahrhundertbauwerk**“ oder „**dümmstes Bauwerk seit dem Turmbau zu Babel**“? **Die Großschifffahrtsstraße Rhein-Main-Donau.** 327 Seiten, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg

Im März 1917 nahm der Bayerische Landtag ein Gesetz an, mit dem der Bau einer „Großschifffahrtsstraße“ von Aschaffenburg bis zur Reichsgrenze unterhalb von Passau“ auf den Weg gebracht wurde. Nach 75 Jahren wurde die Wasserstraße in Betrieb genommen. Auch heute gehen die Ansichten über dessen Nutzen auseinander.

■ **150 Jahre Gewässerschutz in Deutschland - Entwicklung, Ergebnisse und Erkenntnisse** von Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Lühr, Dr.-Ing. Olaf Sterger und Dr.-Ing. Karl-Heinz Zwirnmann, 2021, 260 Seiten, mit zahlreichen

farbigen Abbildungen, Preis: 49,80 €, ISBN 978-3-503-19989-1, Erich Schmidt Verlag GmbH Co. KG, Genthiner Straße 30 G, 10785 Berlin, Tel.: 030/250085-265, [www.ESV.info/19989](http://www.ESV.info/19989)

■ Heim, R.: et al.: **Unsere Mühlen und ihre Geschichte**, LAG-Geschäftsstelle Wörrnitz, 2020, 172 Seiten, Preis: 5,- €, [www.gemeinsam.bayern](http://www.gemeinsam.bayern)

## ► MITTEILUNGEN UNSERER KOOPERIERENDEN MITGLIEDER

■ Der Verein zur Förderung des Lauenburger Elbschiffahrtsmuseums e.V., 21481 Lauenburg, mit dem die DWhG in gegenseitiger Kooperation verbunden ist, hat seine Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021 am 30. Oktober 2021 und den Jahresbericht 2021 übermittelt. Der Jahresbericht 2021 und die im kommenden Jahr angebotenen Fahrten mit dem historischen, vom Museum betriebenen Schaufelraddampfer „Kaiser Wilhelm“ im Zeitraum vom 13.7. bis 25.9.2022 ab und bis Lauenburg sowie vom 16. bis 19. Juli 2022 ab Minden ins Weserbergland einschließlich Anmeldeunterlagen sind per email: [tickets@raddampfer-kaiser-wilhelm.de](mailto:tickets@raddampfer-kaiser-wilhelm.de) oder bei Frau Basche abzurufen.

Die Oberweser-Jubiläumsreise ab Hamburg bzw. ab Hann.Münden vom 26. - 29.7.2022 kann direkt bei Globetrotter Reisen & Touristik GmbH, Harburger Straße 20, 21224 Rosengarten, Tel.: 04108 - 430330, gebucht werden.

■ Herausgeber: Arbeitskreis Donau-Schiffahrts-Museum Regensburg (DSMR) e.V., 93018 Regensburg, Postfach 110510

Aufgrund der mit dem Arbeitskreis DSMR bestehenden Vereinbarung über einen Schriftentausch erhielten wir ein Exemplar der Ausgabe Nr. 37/38, erschienen im Dezember 2020. Die Ausgabe weist auf das Jubiläum 40 Jahre Arbeitskreis Schiffahrts-Museum Regensburg e.V. hin. Vor seiner Gründung hat es bereits in Regensburg seit 1910 einen Vorgänger mit dem deutlich von den heutigen Zielen abweichenden Namen „Kolonial-Museum für christliche Mission, Orienthandel und Donau-Schiffahrt“ gegeben.

Inzwischen ist ein Buch mit den anlässlich der Jubiläumstagung am 13. und 14. Oktober 2017 gehaltenen Vorträgen erschienen, das im Buchhandel, aber auch an Bord des Museumsschiffes oder per Versand zum Preis von 39,95 €, ggf. zzgl. Porto erhältlich ist.

■ Von Geschäftsführer Thomas Stepputat, Thüringer Fernwasserversorgung (TFW), 99097 Erfurt, Haarbergstraße 37, dem Träger des Wasserarchivs in Tambach-Dietharz, erhielten wir den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 unter dem Motto „Wasser bewegt uns alle“.

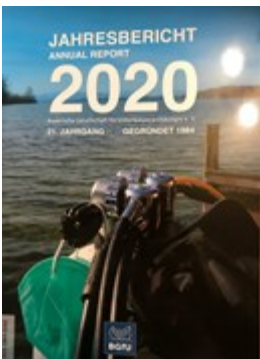
Die TFW bereitet als einziger Fernwasserversorger in Deutschland ausschließlich Oberflächenwasser aus Trinkwassertalsperren auf und liefert dieses über Fernwasserleitungen mit einer Gesamtstreckenlänge von mehr als 550 km an Trinkwasserzweckverbände, Gemeinden und Stadtwerke. Daneben erzeugt die TFW mit Wasserkraftanlagen Strom.

Einen weiteren Leistungsbereich stellt die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben für den Freistaat Thüringen im Bereich des technischen Hochwasserschutzes und der Niedrigwasseraufhöhung mit eigenen Stauanlagen sowie die Unterhaltung des Talsperren- und gewässerkundlichen Archivs (TGA) dar, das TFW und DWhG zusammengeführt hat.

Mit einer Fernwasserabgabe von rund 36,6 Mio. m<sup>3</sup> sowie Rohwasserabgabe an Dritte von rund 14,3 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr zählt die TFW zu den großen Fernwasserversorgern in Deutschland. So sichert die TFW die Trinkwasserversorgung von rund 50 % des Bedarfs im Freistaat Thüringen.

Die Stromeinspeisung durch die TFW aus regenerativer Wasserkraft und Photovoltaik erhöhte sich im Geschäftsjahr durch Inbetriebnahme von zwei zusätzlichen Wasserkraftturbinen im Rahmen des Projektes Westringkaskade im System seiner Fernwasserleitungen um 4,5 Mio. kWh auf 11,7 Mio. kWh. Damit konnten rechnerisch ca. 118 % des Stromverbrauchs aus selbst erzeugter erneuerbarer Energie abgedeckt werden. Im Jahr 2019 waren es noch 73%.

■ Bayerische Gesellschaft für Unterwasserarchäologie e.V. (BGfU), Emmerweg 10, 85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm, mit der die DWhG in Kooperation verbunden ist, bgfu@gmx.de, www.bgfu.de, 75 Seiten, DIN A4, Text; deutsch/englisch, zahlr. Farbbilder



### **Jahresbericht 2020 (21. Jahrgang)**

Ausgezeichnet gestaltet werden 8 Projekte unterwasser-archäologischer Prospektionen überwiegend in Deutschland dargestellt, die trotz der coronabedingten Beschränkungen durch- und weitergeführt werden konnten, wie

- Bergung und Dokumentation von Baugliedern historischer Brunnenanlagen an der Herreninsel im Herrenchiemsee
- Ergebnisse der Erosionsmarkerablesungen des Jahres 2020 an der Roseninsel im Starnberger See
- Dynamik der Schilfverbreitung im Umfeld der Roseninsel
- Tierknochenanalyse der Unterwasserfundstelle von Bernried
- Nachweise für die vorgeschichtliche und historische Nutzung des Rothirsches am Starnberger See
- Überreste der hölzernen Fahrbrücke von 1839, Vorläufer der „Alten Steinbrücke“ zwischen Dillheim und Daubhausen (Ehringshausen, Lahn-Dill-Kreis, Hessen)
- Fernerkundung von Shell Middens am nördlichen Ufer des Beagle Kanals
- Kooperationsprojekt „The Shipwrecks of Rovinj“: Fortführung der Erforschung des römischen Wracks von Velika Sestrica und Unterwasser-Survey der Küstenregion von Rovinji.

Interessenten können den Jahresbericht bei Frau Basche abrufen.

■ **DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., 53773 Hennef**  
**Presseinformation 37/2021 vom 12. Oktober 2021:**

**Wiederaufbau nach der Hochwasserkatastrophe:**

**Expertenerfahrungen aus früher betroffenen Regionen eng einbinden**

**- DWA betont Bedeutung des nachhaltigen Aufbaus zum Tag der Katastrophenvorbeugung**

*Der Wiederaufbau in den Überflutungsgebieten an der Ahr und im westlichen Nordrhein-Westfalen muss fachlich fundiert, klimaangepasst und nachhaltig erfolgen. Bei der Planung und Umsetzung des Wiederaufbaus muss das Fachwissen der Wasserwirtschaft von Anfang an einbezogen werden. Insbesondere die Expertenerfahrung aus den in der Vergangenheit von Hochwasser stark betroffenen Gebieten muss genutzt werden. Wissenschaft und Praxis haben beim Wiederaufbau nach Überflutungen, insbesondere nach den vier extremen Hochwassern in Sachsen oder den Starkregenereignissen von 2016 in den Gemeinden Braunsbach und Simbach, wertvolle Erfahrungen gewonnen“, betont Uwe Müller, Vizepräsident der DWA, anlässlich des Internationalen Tags der Katastrophenvorbeugung am 13. Oktober.*



*„Diese Erfahrungen und bestehende Tools aus erster Hand gilt es gezielt einzubinden, um einen effizienten und wirklich nachhaltigen Wiederaufbau zu gewährleisten.“*

*Die Finanziellen Mittel für den Wiederaufbau stehen bereit. Die Bundesregierung hat Ende August das mit 30 Mrd. Euro ausgestattete Sondervermögen „Aufbauhilfe 2021“ bewilligt. Die Mittel sollen geschädigten Privathaushalten und Unternehmen den Wiederaufbau ermöglichen und dienen zur Wiederherstellung der Infrastruktur auf kommunaler und Landesebene. Der Wiederaufbau von Infrastruktur des Bundes, die Bundesstraßen, wird gesondert durch den Bund finanziert. Bei den Entscheidungen über die Verwendung der Mittel ist die Einbeziehung des Sachverständes der Wasserwirtschaft unabdingbar, so der DWA-Hochwasserexperte Müller.*

### **DWA begrüßt neues Gremium zum klimangepassten Wiederaufbau**

*Vor diesem Hintergrund begrüßt die DWA das aktuell vom Bundesministerium für Bildung und Forschung einberufene wissenschaftliche Begleitgremium für einen zukunftssicheren, klimaangepassten und resilienten Wiederaufbau. In dem Gremium arbeiten Expertinnen und Experten aus den Bereich Stadt- und Raumplanung, Hydrologie, Wasserbau, Wasserwirtschaft, Gebäudetechnologie, Natur- und Umweltrisiken sowie aus der Innovations- und Systemforschung zusammen, die Koordination des Gremiums liegt in den Händen der Raumplanung und der Wasserwirtschaft. Das Gremium soll sehr eng mit den beiden Bundesländern zusammenarbeiten und den betroffenen Kommunen, den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen in den Hochwassergebieten beratend zur Seite stehen. Auch hier regt die DWA an, die Erfahrung aus den Gebieten, die in der jüngeren Vergangenheit von Überflutungen betroffen waren, zu integrieren. Der Erfahrungsaustausch muss bundeslandübergreifend stattfinden, denn insbesondere Sachsen und Bayern verfügen über einen großen Erfahrungsschatz.*

### **Internationaler Tag der Katastrophenvorbeugung**

*Der Internationale Tag der Katastrophenvorbeugung hat eine lange Geschichte. Bereits Ende 1989 erklärten die Vereinten Nationen den zweiten Mittwoch im Oktober zum „Tag der Verhinderung von Naturkatastrophen“. Im Jahr 2009 wurde dann der heute noch gültige 13. Oktober als fixes Datum beschlossen. Mit dem Aktionstag soll weltweit das Bewusstsein darüber gestärkt werden, alle möglichen Maßnahmen zur Minimierung des Risikos von Katastrophen und zur Reduzierung der möglichen Schäden umzusetzen. Dazu gehören vorbereitende Maßnahmen, wie die Aufstellung entsprechender Hilfeeinrichtungen und Notfallpläne für den konkreten Katastrophenfall. Dazu zählen aber auch langfristige Maßnahmen zur Katastrophenvermeidung, wie die Hochwasservorsorge, ein hochwasserangepasste Raumordnung und konkreter Objektschutz von Gebäuden und Infrastruktur in überschwemmungsgefährdeten Gebieten.*

Diese Presseinformation finden Sie auch im Internet unter [www.dwa.de](http://www.dwa.de)



## Wasserkraftnutzung gestern und heute

Exkursionsbericht Hohenwarte und Ziegenrück

9. Oktober 2021

von Ute Frieße, mit Ergänzungen von Hans-Georg Spanknebel

Nachdem wegen der Corona-Pandemie schon im März 2020 die Mitgliederversammlung des FöV AGWA und auch der wasserhistorische Vortrag ausfallen mussten, konnte der Verein sich am 8. Oktober 2021 endlich wieder unter bestimmten Voraussetzungen treffen. Die Entlastung des Vorstandes war 2020 und auch 2021 per E-Mail erfolgt.

Am Nachmittag des 8.10.21 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt und abends hielt Prof. Dr. Udo Rindelhardt aus Dresden seinen Vortrag über die „Rolle der Wasserkraft bei der Elektrifizierung im Thüringer Werragebiet“. Es war höchst interessant, zu hören, mit welchen Mitteln die industrielle und private Elektrifizierung am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts vorangetrieben wurde.



Am 9. Oktober war zur Auffrischung des am Abend vorher Gehörten eine Exkursion zum Wasserkraftmuseum Ziegenrück vorgesehen. Bei recht nebelverhangenem Himmel wurde zeitig aufgebrochen. Unterwegs war von der schönen Landschaft Thüringens nichts zu sehen. Kurz vor 10.00 Uhr waren die erwarteten 11 Personen, darunter auch der Vortragende, trotz dieser Widrigkeiten vor dem Pumpspeicherwerk Hohenwarte II eingetroffen. Herr Blank erläuterte uns im Besucherzentrum anhand von Schautafeln Entstehung, Bau und vor allem den Zweck des Pumpspeicherwerkes (PSW).

Dies ist durchaus nicht die Energiegewinnung allein — nein, auch der Hochwasserschutz ist Zweck eines solchen Werkes.

Immer noch war es so neblig, dass wir nur eine kurze Strecke der vom Berg aus 300 m Höhe herunterführenden acht Rohrleitungen zur Energiegewinnung sehen konnten. Nach ersten Erklärungen führte uns Herr Blank zum Krafthaus des PSW. Vor den Rohrleitungen wurde die Gruppe fotografiert. Im Gebäude zeigte er uns die einzelnen Baugruppen des PSW. Deren Dimensionen haben uns sehr erstaunt, sowohl was Größe und vor allem auch Gewicht betrifft. Etwa die Hälfte des Gebäudes befindet sich unterhalb des Geländes,

weil die Maschinen eine Ausdehnung über mehrere Etagen haben. Zu unserer Besuchszeit war keine Elektroenergiegewinnung erforderlich. Daher konnten wir uns ohne große Geräuschkulisse verständigen.



Wasserkraftmuseum Ziegenrück

Nach der Führung führen die Teilnehmer in das kleine, jedoch sehr beschauliche Ziegenrück. Inzwischen hatte sich, zu unserer Freude, der Nebel verzogen. Am Imbissstand an der Saalebrücke wurde geparkt. Dort bewunderten wir an einem geologischen Aufschluss die Faltenbildung des Thüringer Schiefergebirges. Wir promenierten an der Saale bis zur Fernmühle, in der sich das Wasserkraftmuseum befindet. Bevor wir es besuchten, nutzten wir hier die Möglichkeit, Mittag zu essen.

Aus Gründen der Corona-Bestimmungen fand im Museum keine Führung statt. Wir erhielten lediglich vor der Tür eine kleine Einweisung und gingen dann allein durch die verschiedenen Ausstellungsbereiche.

Es war alles gut ausgeschildert und erläutert. Besonders beeindruckt hat uns das große Landschaftsmodell mit an bezeichneten Orten befindlichen Lampen. Aber auch im Außengelände des Museums konnten ausgesonderte Maschinenteile besichtigt werden. Da erst bekam man einen Eindruck von deren Dimension. Auch das Areal für die kleinen Geräte zum eigenen Ausprobieren wurde rege genutzt. Überhaupt waren wir nicht die einzigen Gäste, viele Personen, auch Familien mit Kindern, schlenderten durch das Gelände.

Es war insgesamt eine sehr interessante und lehrreiche Exkursion, obwohl wegen Corona auf eine Präsentation elektrischer Versuche verzichtet werden musste. Und auf der Rückfahrt konnten wir sogar noch die abwechslungsreiche Landschaft Thüringens ohne Nebelschleier bewundern.